

L01549 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 9. 1905

Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Spoetzelgasse 7.

HERRN HERMANN BAHR
WIEN OBER ST VEIT

5 VEITLISSENGASSE

18/9 905

lieber Hermann, herzlichen Dank für deinen Brief. Es ist mir sehr wahrscheinlich,
daß du in deinem Bedenken gegen den 2. Akt recht hast – vielleicht spricht sogar
dafür, daß er beim Vorlesen immer am stärksten wirkte. Ob es aber in der Oekonomie
10 gerade dieses Stückes (so wie es mir eben eingefallen ist) ^{möglichst} gestatt
ist¹ die Figuren dieses Aktes, deren (weñ ich den Ausdruck erfinden darf) Fernhaf-
tigkeit nicht allein im Unvermögen des Autors begründet liegt, realer zu machen,
das ist die Frage. (Bisher hat von allen Figuren immer der Oberst am stärksten
gewirkt. Nun ja, gewirkt.)
15 Freitag fahr ich vielleicht auf 3–6 Tage fort; aber dann muß man sich doch wirk-
lich endlich, endlich fehn. Das MSKRPT schicke mir gelegentlich, da ich nur 1 Ex.
daheim habe, u das wieder fortzuschicken muß. –
Herzlichst dein

A.

© TMW, HS AM 23377 Ba.

Kartenbrief, 864 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien, 19. IX. 05«. 2) Stempel: »Wien 13/7, 19. 9. 05«.

Ordnung: Lochung

1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.91.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.353.

15 Freitag ... fort] Schnitzler fuhr tatsächlich am Freitag, den 22. 9. 1905 auf den Semme-
ring und kehrte am Donnerstag, den 26. 9. 1905 zurück.